



Vor Kurzem erst hatte sich die „Interessengemeinschaft gegen die Umgehungsstraße“ (IGLU) an die Öffentlichkeit gewandt und vor negativen Folgen für die Lauterbacher Geschäftswelt gewarnt. Foto: Archiv

## Die Parteien und ein Streitobjekt

**UMGEHUNGSSTRASSE** Spitzenkandidaten geben Auskunft

**LAUTERBACH** (mgg). Wie sie zu einer möglichen Ortsumgehung stehen, wollte unsere Zeitung von den Parteien wissen, die bei der Kommunalwahl am kommenden Sonntag für die Lauterbacher Stadtverordnetenversammlung kandidieren. Jens Mischak, Spitzenkandidat der CDU, erklärt: „Das Planfeststellungsverfahren läuft, die Stadtverordnetenversammlung hat den Plänen mehrfach parteiübergreifend mit großer Mehrheit zugestimmt.“ Es sei jetzt Sache der Anhörungsbehörde beim Regierungspräsidium, den Vorlagebericht für den hessischen Wirtschafts- und Verkehrsminister Tarek Al Wazir für den Planfeststellungsbeschluss zu erstellen.



Dr. Jens Mischak



„Sobald der Beschluss da ist, keine Klagen eingehen, wäre Baurecht da“, so Mischak. Der Bund müsse dann das Geld zur Verfügung stellen. Nach letzten Informationen sei mit einem Baubeginn nicht vor 2025 zu rechnen, die Bauzeit werde wohl etwa fünf Jahre betragen. „Insofern soll die Ortsumgehung perspektivisch betrachtet eine Entlastung bringen“, so der CDU-Spitzenkandidat.

Der Spitzenkandidat der SPD, Dirk Kurzawa, formuliert es folgendermaßen: „Grundsätzlich hat sich an der Haltung der SPD seit der letzten Kommunalwahl nichts geändert.“ Damals hätten die Sozialdemokraten bereits erklärt, dass eine Umgehung nicht oder nicht mehr zwangsläufig benötigt werde.



Dirk Kurzawa

Das stehe auch im 2011er Wahlprogramm der Partei. Nach so langer Planungs- und Vorbereitungszeit sollte aus Sicht der SPD eine Kosten-Nutzen-Analyse sowie auch neueste Verkehrsmessungen über eine Notwendigkeit einer solchen Maßnahme entscheiden.

Bei dieser Analyse sei Geld ebenso zu berücksichtigen wie Umweltverbrauch sowie Be- und Entlastungsfaktoren für Anrainer, Autofahrer und so weiter. „Ich persönlich sehe Gefahren für die Innenstadt, wenn man 'noch schneller an Lauterbach' vorbei fährt“, so Kurzawa.

„Für die Betriebe an der jetzigen Umgehungsstraße wäre die neue Umgehung vermutlich eine Katastrophe.“ Er fügt gegenüber unserer Zeitung hinzu: „Gäbe es neue Sachverhalte, wären die Positionen aber gegebenenfalls auch zu überdenken. Bei einer Beerdigung des Projekts werden wir Sozialdemokraten jedenfalls wenig Grund zum Tränenvergießen verspüren, weil aus dem Bauch heraus die Sinnhaftigkeit dieser Maßnahme eher skeptisch gesehen wird.“

Jutta Jawansky-Dyroff, Spitzenkandidatin der Grünen, betont, ihre Fraktion habe in der Stadtverordnetenversammlung bereits gegen Pläne zu einer Umgehung gestimmt. Der Verkehr drohe im Falle einer Ortsumgehung insgesamt zuzunehmen, die Anwohner seien dann nur ein wenig entlastet. Noch mehr Fahrer würden von einer Umgehung von der Autobahn gelockt. „Im Prinzip ist es eine Umverteilung.“ Die Geschäfte an der jetzigen Umgehungsstraße würden leiden.

Generell müsse der Autoverkehr gedrosselt werden, so Jawansky-Dyroff. FDP-Spitzenkandidat Bernhard Wöll nimmt folgendermaßen Stellung: „In der FDP Lauterbach gibt es, wie auch in der Lauterbacher Bevölkerung, keine einheitliche Meinung zu der Ortsumgehung. Ich persönlich sehe die Ortsumgehung als große Gefahr für den Lauterbacher Einzelhandel an.“ Gerade die an der Peripherie angesiedelten Geschäfte seien auf den Durchgangsverkehr angewiesen. Auch der geringe Zeitgewinn für Pendler in Richtung Fulda sei kein Argument für die neue Straße angesichts der geschätzten Baukosten von rund 75 Millionen Euro.

„Andererseits sehen wir durch die Verlagerung von Teilen des Durchgangsverkehrs ein riesiges Stadtentwicklungspotential“, so FDP-Mann Wöll. Großräuber habe durch die Umgehung an Lebensqualität gewonnen. Insgesamt sei der FDP – auch in Anbetracht der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung für den Vogelsbergkreis – eine kleine Lösung lieber, also lediglich eine Umgehung um Wartenberg herum.

„Im Prinzip ist es eine Umverteilung.“ Die Geschäfte an der jetzigen Umgehungsstraße würden leiden. Generell müsse der Autoverkehr gedrosselt werden, so Jawansky-Dyroff.

FDP-Spitzenkandidat Bernhard Wöll nimmt folgendermaßen Stellung: „In der FDP Lauterbach gibt es, wie auch in der Lauterbacher Bevölkerung, keine einheitliche Meinung zu der Ortsumgehung. Ich persönlich sehe die Ortsumgehung als große Gefahr für den Lauterbacher Einzelhandel an.“ Gerade die an der Peripherie angesiedelten Geschäfte seien auf den Durchgangsverkehr angewiesen. Auch der geringe Zeitgewinn für Pendler in Richtung Fulda sei kein Argument für die neue Straße angesichts der geschätzten Baukosten von rund 75 Millionen Euro.

„Andererseits sehen wir durch die Verlagerung von Teilen des Durchgangsverkehrs ein riesiges Stadtentwicklungspotential“, so FDP-Mann Wöll. Großräuber habe durch die Umgehung an Lebensqualität gewonnen. Insgesamt sei der FDP – auch in Anbetracht der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung für den Vogelsbergkreis – eine kleine Lösung lieber, also lediglich eine Umgehung um Wartenberg herum.



Jutta Jawansky-Dyroff

## Wurde Rotmilanhorst mutwillig zerstört?

**WINDKRAFT** Bürgerinitiative spricht von Verstoß gegen Natur- und Artenschutz / Ortstermin

**FRISCHBORN** (bl). Seit längerer Zeit schon befürchtet die Bürgerinitiative (BI) „Gegenwind“ Frischborn, dass in der Gemarkung Wehrberg Windräder errichtet werden könnten. Diese Sorgen erhielten neue Nahrung, als man feststellen musste, dass nach Einschlagsarbeiten (Fällen des Baumes) am Wehrberg ein Rotmilanhorst nicht mehr zu finden war. „Der Horst dieser streng geschützten Vogelart stand in der Nähe der geplanten Standorte“, informierten Mitglieder der BI während eines Gesprächs mit unserer Zeitung. Dies sei ein Verstoß gegen das Natur- und Artenschutzgesetz. Sowohl die Obere Naturschutzbehörde beim Gießener Regierungspräsidenten als auch die Untere Naturschutzbehörde beim Vogelsbergkreis seien informiert worden, doch habe man trotz Rückfragen nichts von den Behörden gehört. – Doch nunmehr kommt offenbar Bewegung in die Angelegenheit: Danach soll es „zeitnah“, vielleicht noch in dieser Woche, einen Ortstermin mit allen Beteiligten geben, um die näheren Umstände zu erörtern.

Wie die BI betont, habe man bereits im vergangenen November das RP in Gießen über den verschwundenen Horst informiert. Dieser habe darauf die zuständige Behörde beim Kreis angewiesen zu prüfen, ob ein Verstoß gegen das Bundesnaturschutzgesetz vorliegen könnte. Kerstin Michna und Willi Hamel: „Ergebnisse dieses Prüfantrages liegen uns noch nicht vor.“ Da sich der Milanhorst in unmittelbarer Nähe des geplanten Windparks befunden habe und in einem vom Investor beauftragten Gutachten mit Koordinaten verzeichnet gewesen sei, könne durchaus angenommen werden, „dass der Horst absichtlich und widerrechtlich entfernt worden ist.“

Der Rotmilan habe einen europaweit wichtigen Lebensraum im Vogelsberg. Deswegen sei das Gebiet bis zum Wehrberg auch als „Natura 2000 Vogelschutzgebiet“ ausgewiesen, in dem besonders strenge Schutzauflagen für Zugvögel wie Rotmilan und Schwarzstorch gelten. Hamel: „Der Wehrberg ist dabei nach Zählungen örtlicher Vogelschützer besonders artenreich. Hier horsteten neben Rotmilan auch Schwarzmilan, Kolkrabe und Bussarde. In der Nähe befindet sich



Gut zu erkennen, der Horst des Rotmilans, der dem Holzeinschlag zum Opfer gefallen sei. Foto: privat

sogar ein Schwarzstorchhorst.“ Zusammen mit dem angrenzenden Naturschutzgebiet handele es sich um eine höchst sensible Landschaft, in der kein Platz für Industrieanlagen sei.

Michna: „Für die BI, hinter der nach einer Unterschriftensammlung des vergangenen Jahres mehr als zwei Drittel der Frischbörner Bürger stehen, ist der Fall klar. Hier wurde ein unliebsames Hindernis nach „Gutsherrenart“ beseitigt.“ Der Holzeinschlag sei bereits im September erfolgt, in einer Zeit in der die alten Buchen noch ihr Laub trugen. Dies sei unverantwortlich gewesen, denn in diesem Zustand seien Horste geschützter Arten durch die Blätter vom Boden aus nicht sichtbar. Zudem seien Investor und Waldbesitzer die Lage des Horstes gut bekannt gewesen: ein von ihnen selbst in Auftrag gegebenes vogelkundliches Gutachten habe die exakte Lage des Horstes beschrieben. Auch für

die ausführenden Waldarbeiter sei es eine sehr gefährliche Arbeit gewesen, denn in dieser Jahreszeit könnten die Baumkronen der alten Buchen nicht eingesehen werden. Damit könnten trockene Äste beim Fällen der Bäume zu lebensgefährlichen Geschossen werden.

Nach Auskunft der Unteren Naturschutzbehörde des Vogelsbergkreises gegenüber unserer Zeitung habe man seitens des RP die Information bekommen, dass der Holzeinschlag nicht mit den Windkraftplänen zu tun habe, sondern normale Forstbewirtschaftung sei. Nichtsdestotrotz werde man zeitnah einen Ortstermin durchführen, an dem neben Mitgliedern der BI auch Axel Rockel, Kreisbeauftragter für den Vogelschutz, und der Eigentümer teilnehmen sollen. Dabei werde „der Umfang der Beseitigung geklärt werden“ und wann der Horst entfernt worden sei: vor oder nach der Brutzeit.

- Anzeige -

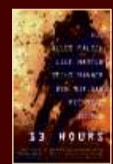
### WILLKOMMEN IM LUMOS LICHTSPIEL & LOUNGE UNSERE HIGHLIGHTS DIESE WOCHE AB DONNERSTAG, 03. MÄRZ



**Zoomania** - FSK 0, 108 Min. In 3D und 2D!  
FAMILIEN-KINO: Mo, 14:40 Uhr (2D) für nur 5,00 Euro. Witziges Animationsabenteuer über eine nur von Tieren bewohnte Metropole, in der mit Fuchs und Häslein ein eigentlich inkompatibles Duo einen Vermisstenfall löst.



**Das Tagebuch der Anne Frank** - FSK 12, 128 Min.  
LUMOS TWO FOR ONE: Fr, 23:55 Uhr: Zwei schauen, einer zahlt. Verfilmung eines der wohl berühmtesten und erschütterndsten Dokumente über die Gräueltaten der Naziverbrechen.



**13 Hours** - FSK 16, 145 Min.  
LUMOS-ONLINE: Do, 20:55 Uhr: Mehr Infos auf Facebook und unserer Webseite. Actionthriller um den Überlebenskampf von US-Personal eines Stützpunkts in Libyen bei einem 13 Stunden währenden Angriff.



**Der Geilste Tag** - FSK 12, 110 Min.  
Tragikomödie über zwei junge Männer, die sich in einem Hospiz kennenlernen und beschließen, den geilsten Tag ihres Lebens zu erleben, bevor sie sterben.

**WEITERHIN IM LUMOS:**



**DIE LUMOS-REIHEN:**

„LETZTER VORHANG“: „CREED“, Mittwoch, 18:50 Uhr nun letztmalig im Lumos! Für nur 4,00 Euro inkl. Glas Prosecco gratis.



„DER BESONDERE FILM“ immer montagsabends um 19:00 Uhr, ein Gläschen Prosecco gibt es gratis. Diese Woche: „KIRSCHBLÜTEN UND ROTE BOHNEN“.

**VORPREMIEREN:**

„CHOICE“ EXKLUSIVE VORPREMIERE am Mittwoch, 09.03. um 20:30 Uhr in der Reihe „Lumos Ladies“ inkl. Glas Prosecco für alle Damen!

„KUNG FU PANDA 3“ VORPREMIERE am 13.03. um 15:00 Uhr in „panda-starkem“ 3D mit einer exklusiven Kung-Fu-Show kurz vor Filmbeginn!

„BATMAN V SUPERMAN“ EXKLUSIVE VORPREMIERE am 23.03. um 20:00 Uhr in 3D! Tickets gibt es im Vorverkauf online und an unseren Ticketkassen.

REISEFILM diese Woche „AUSTRALIEN“ am Sonntag, 06.03. um 11:00 Uhr für nur 6,50 Euro und am Mittwoch, 09.03. um 17:00 Uhr für Senioren nur 5,00 Euro inkl. einem Glas Prosecco!

HURTIGRUTEN Die schönste Seereise der Welt von und mit Volker Wischnowski. Aufgrund 3 ausverkaufter Vorstellungen und aufgrund der großen Nachfrage, jetzt noch weitere Zusatzvorstellungen am 19.03.2016 um 12:00 Uhr und um 13:30 Uhr für nur 11,00 Euro. Tickets im Vorverkauf!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Kino oder in unserer Lounge!



Bismarckstraße 1 • 63667 Nidda • www.lumos-kino-nidda.de  
info@lumos-kino-nidda.de • Tel.: 06043 98 65 00